

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
A. Problemaufriss	19
B. Gang der Darstellung	22
Erster Teil: Die allgemeine Dopingproblematik im Pferdesport	27
1. Kapitel: Grundlagen	29
A. Doping – Phänomen des Sports	29
B. Doping im Pferdesport	30
I. Die Geschichte des Dopings im Pferdesport	30
1. Pferderennsport als Vorreiter	30
2. Doping im Englischen Reitsport	31
a. Kurzer Überblick über die Entwicklung des klassischen Englischen Reitsports	31
b. Erste tierschutzrechtliche Maßnahmen der Verbände und des Gesetzgebers	32
II. Athen 2004, Hongkong 2008 und weitere Dopingfälle im deutschen Pferdesport	33
III. Wirtschaftsfaktor Pferdesport	35
2. Kapitel: Der rechtliche Rahmen der Dopingregelungen	37
A. Die Selbstorganisation des Sports	37
I. Die allgemeine Organisation des (Reit-)Sports in Vereinen und Verbänden	37
II. Die internationalen Sportverbände und das Internationale Olympische Komitee	39
1. International Federations	39
2. International Olympic Committee	40
III. Hierarchische Organisationsstruktur	41
1. Die Erscheinungsformen der hierarchischen Ordnung	41
2. Konsequenzen der Hierarchie für die Sportler	42
IV. Ein-Platz-Prinzip	43
B. Die Organisationsstruktur des national und international organisierten Pferdesports	44

I.	Die Internationale Reiterliche Vereinigung – Fédération Equète Internationale (FEI).....	44
II.	Die Deutsche Reiterliche Vereinigung – Fédération Equète Nationale (FN)	45
III.	Landesverbände/Landeskommissionen und Reitvereine.....	46
C.	Dopingbekämpfung durch Verbände, Anti-Doping Organisationen und den Staat – Die verschiedenen Abkommen im Kampf gegen Doping	47
	I. Dopingbekämpfung – Kernbereich deutscher Verbände.....	47
	II. Das Europäische Übereinkommen gegen Doping im Sport	48
	III. Die UNESCO Konvention	49
IV.	Das Welt-Anti-Doping-Programm von WADA und NADA und sein Einfluss auf dem Pferdesport	50
1.	Das Drei-Stufen-Modell der WADA	51
a.	Der World Anti-Doping Code (WADA-Code).....	51
b.	International Standards	53
c.	Models of Best Practice and Guidelines	53
2.	Die Nationale Anti-Doping Agentur (NADA).....	54
a.	Funktion und Aufgaben	54
b.	Der Nationale Anti-Doping Code (NADA-Code).....	54
3.	Regelanerkennung durch die FEI und die FN.....	55
a.	Bindung der FEI.....	55
aa.	WADA-Code	55
bb.	Olympische Charta	56
b.	Bindung der FN und der Landesverbände	57
aa.	Bindung an den WADA-Code im Wege des Satzungsrechts	57
bb.	Die Bindung an den NADA-Code durch Trainingskontrollvereinbarung	59
D.	Zusammenfassung	60
3.	Kapitel: Bindungsmechanismen des Welt-Anti-Doping-Programms.....	63
A.	Bindung der Athleten	63
I.	Athletenbegriff des WADA-Codes und der EADCMRs	63
II.	Arten der Regelerstreckung	64
1.	Vertragliche Regelunterwerfung im deutschen Reitsport	65
a.	Lizenz (Lizenzlösung)	65
aa.	Reiterausweis	66
bb.	Umfang der Unterwerfungsvereinbarung	67
b.	Meldung zum Turnier (Nennungslösung).....	68
c.	Verhältnis der rechtsgeschäftlichen Unterwerfungen.....	68

2. Die Ausgestaltung vertraglicher Bindung im internationalen Pferdesport	69
3. Bindung durch Mitgliedschaft (Satzungslösung)	69
a. Möglichkeit einer unmittelbaren Verbandsmitgliedschaft des Reiters	70
b. Vereinsmitgliedschaft des Reiters im örtlichen Reitverein	71
B. Ausweitung der Bindung auf das Athletenumfeld	73
I. Definition des Athletenumfeldes im nationalen und internationalen Anti-Doping-Regelwerk der Pferdesportverbände	75
II. Beziehung des zu untersuchenden Athletenumfeldes zu Vereinen und Verbänden – Abgrenzung vom Außenstehenden zum mittelbaren Mitglied.....	76
III. Möglichkeiten rechtlicher und tatsächlicher Regelerstreckung auf Besitzer, Trainer und Pferdepfleger.....	76
1. Regelerstreckung im Wege der Stellvertretung	77
aa. Regelerstreckungsvertrag mit dem Pferdeeeigentümer	78
bb. Bevollmächtigung durch Trainer oder Pfleger	79
2. Unzulässiger Vertrag zu Lasten Dritter	79
3. Zwischenergebnis	80
4. Verpflichtungserklärung im Spitzensport.....	81
5. Bindung durch konkludentes Verhalten	82
a. Angebot des Verbandes	83
b. Willenserklärung des Dritten – Annahme.....	83
c. Rechtsprechung des BGH	84
d. Auslegung des Verhaltens von Begleitpersonen	85
e. Zwischenergebnis	86
C. Regelerstreckung auf die Tierärzte.....	87
I. Die Sonderrolle des Tierarztes.....	87
II. Verhältnismäßigkeit der Haftung	88
III. Praktische Umsetzung der Regelunterwerfung eines Tierarztes	90
1. Spitzensport	90
a. Pool von Tierärzten für Kaderreiter	90
b. Rechtliche Zulässigkeit.....	90
2. Breitensport	91
a. Lösungsansatz der FN	91
b. Lösungsalternative: Registrierung der Tierärzte durch Akkreditierung	92
aa. Freiwilligkeit der Tierärzte	92
bb. Der Schutz der Berufsfreiheit unter Privaten	92

(1.) Schutzbereich und Eingriff	93
(2.) Eingriff unter Gesetzesvorbehalt?	93
D. Zusammenfassung	94
4. Kapitel: Das (reformierte) Dopingkontrollsyste...	97
A. Einschlägige Normen für den Pferdesport	97
I. Internationale Regelung im WADA-Code	97
II. Nationale Regelung des NADA-Codes	98
B. Unterschiede zum Doping im Humansport	99
I. Die Null-Lösung	99
II. Differenzierung zwischen Doping und kontrollierter Medikation	100
C. Rechtmäßige Umsetzung der Anti-Dopingvorschriften des WADA-Codes im internationalen Pferdesport	101
I. Allgemeines zur Dopingbekämpfung im internationalen Pferdesport	101
1. Das allgemeine Definitionsproblem: Doping	101
a. Dopingdefinition der Equine Anti-Doping and Controlled Medication Regulations	101
b. Die Equine Prohibited Substances List	104
2. Wettkampf- und Trainingskontrollen	105
3. EADCMRs Therapeutic Use Exemptions (TUEs) für Pferde	106
II. Rechtmäßigkeitskontrolle	107
1. Umfang der richterlichen Kontrolle.....	108
2. Prüfungsmaßstab	109
a. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	109
aa. Schutzbereich.....	109
bb. Eingriffsqualität der Sanktionen	110
(a.) Disqualifikation	110
(b.) Suspendierung	110
(c.) Vorläufige Suspendierung	111
b. Fazit	111
3. Verschulden: Die strict liability-Regel	112
a. Objektive Zustandshaftung	112
b. Einschränkung auf der Rechtsfolgenseite	113
c. Rechtsprechung des Schweizer Bundesgerichts	113
d. Fazit	114
4. Fragen des Beweisrechts im internationalen Dopingverfahren	115
a. Instrumente des Common law und ihre Vereinbarkeit mit dem Schweizer Recht	115
b. Beweislast und Beweismaß.....	116

5. Die Regelsperre und das Prinzip der Verhältnismäßigkeit	117
a. Dauer einer Sperre	117
b. Rechtsprechung	119
c. Verhältnismäßigkeit im Reitsport	120
6. Verteidigungsmittel der Sportler im Beweisverfahren der Dopinganalyse	121
a. Ausgangslage	122
aa. Regelung im WADA-Code	122
bb. Abweichende Regelung in den EADMRs	122
b. Anwesenheit des Witnessing Analyst	122
aa. Rechtsprechung des CAS	123
bb. Prinzip der Waffengleichheit	124
cc. Die Waffengleichheit im internationalen Pferdesport	125
III. Ergebnis zum (reformierten) internationalen Dopingkontrollsyste	125
D. Die Dopingbekämpfung im deutschen Pferdesport unter Einfluss des WADA- und NADA-Code.....	126
I. Prüfungsmaßstab	127
1. Die Definition von Doping im deutschen Pferdesport	128
a. Dopingbegriff im TierSchG – § 3 Nr. 1b TierSchG	128
b. Dopingbegriff der ADMR	130
c. Ausreichende Bestimmtheit der Definition	131
2. Die strict liability-Regelung im Einklang mit deutschem Recht ...	132
a. Rechtsprechung des BGH	132
b. Stellungnahme.....	133
3. Einführung von Trainingskontrollen im Reitsport	134
a. Art. 2.7 ADMR	135
b. Die Grenzen verbandsrechtlicher Kontrollbefugnis und ihre Rechtfertigung	136
aa. Allgemeine Handlungsfreiheit.....	136
bb. Unverletzlichkeit der räumlichen Privatsphäre	137
(1.) Inhalt des Schutzbereiches	137
(2.) Rechtfertigung von Eingriffen	138
cc. Schutz des Eigentums	139
4. Sperre und Schutzsperre des Pferdes	140
a. Bisherige Regelung	140
b. Betroffene Grundrechtspositionen durch Sperre und Schutzsperre	141
c. Rechtfertigung	141
aa. Ziel und Zweck der Sperre/Schutzsperre	142
bb. Verhältnismäßigkeit.....	142

(1.) Sperre (8 Wochen/6 Monate)	142
(2.) Schutzsperre (bis zu 6 Monate).....	144
5. Das Beweisverfahren	144
a. Zulässigkeit einer Beweisregel eigener Art	145
aa. Die strict liability Regelung und die Beweislast	146
bb. Reflexwirkung zwischen Beweismaß und Beweislast	147
b. Stellungnahme.....	148
V. Ergebnis zur Reformierung des nationalen Dopingkontrollsystems	149
 Zweiter Teil: Die Sportgerichtsbarkeit	155
 5. Kapitel: Der Rechtsschutz eines Reiters	157
A. Entwicklung des sportrechtlichen Verfahrens	157
I. Begriff und Einordnung der Verbandsgerichtsbarkeit.....	158
1. Die Verbandsgerichtsbarkeit im deutschen Pferdesport	159
a. Instanzen – Disziplinarkommission und Großes Schiedsgericht	160
b. Verfahrensgrundsatz und Erschöpfungsgrundsatz	160
2. Das internationale Verbandsverfahren.....	162
II. Rechtsschutz durch das nationale und/oder internationale Sportschiedsgericht.....	164
1. Die Institution Sportschiedsgericht	164
a. Das Internationale Sportschiedsgericht – CAS.....	164
b. Das Deutsche Sportschiedsgericht	165
2. Die Zuständigkeiten des nationalen und internationalen Sportschiedsgerichts im Pferdesport.....	165
a. Dopingrechtsstreitigkeiten der FEI	165
b. Zuständigkeiten in Dopingverfahren der FN.....	166
c. Zusammenfassung	167
B. Die Problematik des einstweiligen Rechtsschutzes	168
I. Das Problem des Eilrechtsschutzes durch die ordentliche Gerichtsbarkeit in internationalen Dopingverfahren der FEI.....	168
1. Internationale Zuständigkeit des deutschen Gerichts	169
2. Gerichtsstand der unerlaubten Handlung	171
a. Unerlaubte Handlung im Sinne des LugÜ und der ZPO	171
b. Handlungs- und Erfolgsort	172
aa. Handlungsort bei einer Dopingsperre	173
bb. Erfolgsort bei einer Dopingsperre	173
(1.) Ort des begehrten Turnierstarts.....	175
(2.) Wohnsitz oder Vereinssitz?.....	176

3. Fazit.....	177
II. Einstweiliger Rechtsschutz in nationalen Dopingverfahren der FN..	177
1. Zulässige Alleinzuständigkeit des Schiedsgerichts unter Beteiligung von Monopolverbänden	179
2. Effektivität des Rechtsschutzes und Interessenabwägung	179
3. Zwischenergebnis	181
C. Abschlussmodalitäten einer Schiedsvereinbarung zwischen Sportlern und Verband.....	182
I. Die Schiedsvereinbarung in der bisherigen Praxis der Pferdesportverbände	183
1. Ausgangslage.....	183
2. Praxis der Deutschen und Internationalen Reiterlichen Vereinigung	183
II. Anforderungen an eine wirksame Schiedsvereinbarung	185
1. Formelle Zulässigkeit von Bezugnahmen auf satzungsmäßige Schiedsklauseln.....	185
a. Anwendbare Rechtsvorschriften.....	185
b. Anforderungen der Formvorschrift nach Art. II Abs. 2 UNÜ ...	186
aa. Tendenzen der internationalen Rechtsprechung	187
(1.) Internationale Rechtsprechung zur Bezugnahme auf Schiedsklauseln in AGB.....	187
(2.) Rechtsprechung des Schweizer Bundesgerichts im Fall Tjark Nagel.....	188
(3.) Rechtsprechungswandel in Deutschland im Bereich des Sports?	190
(4.) Auswertung der Rechtsprechung	191
bb. Die Verbraucherformvorschrift des § 1031 Abs. 5 ZPO	191
c. Folgen für die praktische Umsetzung	193
d. Zwischenergebnis	194
2. Freiwilligkeit und der zulässige Schiedszwang	194
a. Autonome Missbrauchskontrolle nach dem UNÜ.....	195
b. Rechtsvergleichender Überblick – Zulässigkeit des Schiedszwangs nach (inter-)nationalem Recht	196
aa. Rechtsprechung ausländischer Gerichte	196
bb. Rechtslage in Deutschland – „Körbuch“ und „Schiedsfähigkeit II“	198
(1.) Kernbereich der Mitgliedschaft	199
(2.) OLG München	200
cc. Stellungnahme.....	200

(a.) Bewertungsmaßstab	201
(b.) Gleichwertiger Rechtsschutz durch das Sportschiedsgericht	201
3. Fazit.....	202
D. Nebeneinander nationaler und internationaler Verbandsentscheidungen unter dem Aspekt des Doppelbestrafungsverbots – ne bis in idem	202
I. Der Ne bis in idem-Grundsatz im verbandsgerichtlichen Verfahren	204
1. Das allgemeine Doppelbestrafungsverbot	204
2. Nationale und internationale Verbandsstrafen als wirkliche „Doppel“strafen	204
a. Sanktionsverhalten der Pferdesportverbände	204
b. Strafzweck einer Dopingsanktion	205
II. Die (sinngemäße) Geltung von Art. 103 Abs. 3 GG.....	206
1. Verfassungsrechtliche Aspekte.....	206
2. Das Fair Play-Prinzip auf Verbundsebene	208
III. Der Ne bis in idem Grundsatz bei grenzüberschreitenden Sachverhalten.....	208
E. Ergebnis zum Rechtsschutz der Sportler.....	211
 6. Kapitel: Revision der Sportgerichtsbarkeit im nationalen und internationalen Pferdesport	213
A. Künftige Schiedsorganisation im deutsch-internationalen Spitzenpferdesport	213
I. Ausgangslage	214
1. Ausgestaltung (inter-)nationaler Straftätigkeit unter Berücksichtigung der Verbundspolitik im Pferdesport	214
2. Aufgabe der Schiedsgerichtsbarkeit	215
II. Dreistufiger Instanzenzug innerhalb der Sport-Schiedsgerichts- barkeit unter Berücksichtigung des WADA- und NADA-Code.....	215
1. Delegation der erstmaligen Sanktionsentscheidung auf den Nationalverband	215
a. Argumente für eine Delegation	216
b. Prüfungsvorbehalt der FEI	217
2. Einbindung des Deutschen Sportschiedsgericht als zweite Instanz	218
a. Vorteile	219
b. Rechtliche Umsetzbarkeit	220
aa. Vereinbarkeit mit Art. 13.2.1 WADC	220
bb. Divergierende Verfahrensrechte	221
cc. Rechtswahl durch Parteivereinbarung und ihre Grenzen	222

3. Mitgliedsnationen ohne Sportschiedsgericht	223
4. Zusammenfassung zukünftiger Schiedsorganisation in Deutschland	224
III. Rechtsbehelfsbefugnisse der Beteiligten	225
1. Anrufung des nationalen Sportschiedsgerichts	225
a. Anrufung durch den Sportler und andere sanktionierte Personen	225
b. Anrufung durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung	226
c. Anrufung durch die Internationale Reiterliche Vereinigung	227
aa. Parteistellung des internationalen Verbandes	227
bb. Praktische Umsetzung der Verfahrensbeteiligung	228
(1.) Mehrparteienschiedsverfahren	228
(2.) Schiedsvereinbarung zugunsten Dritter	229
2. Revisionsmöglichkeiten vor dem Internationalen Sportgerichtshof – CAS	230
a. Revision durch Reiter und Deutsche Reiterliche Vereinigung	230
b. Revision durch die Internationale Reiterliche Vereinigung	230
3. Problem: Umsetzung der nationalen Verbandsentscheidung durch den internationalen Verband	232
IV. Ergebnis	233
B. Zuständigkeitskonzentration des Eilrechtsschutzes nationaler und internationaler Dopingfälle vor dem Deutschen Sportschiedsgericht	234
C. Ergebnis zur Revision der Sportgerichtsbarkeit im Pferdesport	235
Schlussbemerkung	237
Annex	239
Annex I: Dopingdefinition des WADA-Codes (2009)	239
Artikel 1: Definition des Begriffs Doping	239
Artikel 2: Verstöße gegen Anti-Dopingbestimmungen	239
Annex II: Dopingdefinition und Medikationskontrollbegriff der ADMR ...	241
Artikel 1: Definition von Verstößen gegen Anti-Doping- und Medikamentenkontrollregeln	241
Artikel 2: Verstöße gegen Anti-Doping- und Medikamentenkontrollregeln.....	241
Annex III: Dopingdefinition der EAD Rules	244
Article 1: Definition of Doping	244
Article 2: EAD Rule Violations.....	244

Annex IV: Medikationskontrollbegriff der ECM Rules	246
Article 1: Definition of Controlled Medication Violation	246
Article 2: Controlled Medication Rule Violations	246
Literaturverzeichnis	249